

Inserat

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-466023>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das ideale Mädchen für alles

... führt morgens die Kinder aus ...



... mittags die Lieblinge der Herrin ...



... und abends den Herrn ...

Humorist

hörte sie, wie aus weiter Ferne seine Stimme, na, na, die Kleine hat wohl zuviel am Gläschen genippt? Fahren wir halt nach Hause!

Sie merkte, dass sie in einem Wagen fuhr. Sie merkte, dass Bobby sie nicht auf der Stelle töten wollte. Ach, dachte sie, er ist ein korrekter Mann, er will es zu Hause erledigen — was geht es schliesslich fremde Leute an, wenn mein Privatblut fliessen soll.

Sie wagte nicht, die Augen zu öffnen — ach, sie starb ja schon beinahe am blossen Gedanken an Bobby's böse, blitzende Augen.

So, sagte er kurz, jetzt nehmen wir aber in erster Linie mal die Masken vom Gesicht weg. — Er löste Bibi die Maske behutsam weg, riss die seinige vom Gesicht und — — Töte mich! schrie sie, und schloss fest ihre Augen zu.

Aber ganz im Gegenteil! lachte er. Da erst wagte sie die Augen zu öffnen und merkte, dass es gar nicht Bobby war ...

Kompliment

In der Zeitung steht, dass eine Frau im Durchschnitt täglich zwei Stunden verplaudert. «Ich habe ja immer gesagt, dass Du den Durchschnitt weit übertagst», meinte Max zu seiner Frau.

Entschuldigung

Das Kindermädchen geht mit Werni spazieren. Werni ist zwei Jahre alt. Werni hat Hunger. Das Mädchen geht mit ihm in ein Café. Dies ist stark besetzt. Werni schliesst Freundschaft mit einer jungen Dame gegenüber und untersucht ohne zu fragen ihr seidenes Strumpfband. Die Dame ist peinlich berührt, die Umsitzenden lächeln, das Dienstmädchen muss eine Entschuldigung bringen: «Werni, komm auf der Stelle hierher!», und zu der Dame gewendet: «Er will schon grad so tun wie ein Grosser!»

Inserat

«Berufstätige Dame bietet älterem Herrn gemütl. Heim gegen Verrichtung der Hausarbeiten.

Offerten unter»

Da kommen also nur Herren in Betracht, die mit Erfolg die Haushaltungsschule besucht haben. Wilmei